

# Templer---Der Mythos lebt

Von kasaja

## Kapitel 3: Nicht mit Mir!

Lezia gähnte. Das letzte an was sie sich erinnern konnte war der kalte und dunkle Laderaum des Transporters in den sie geschleppt wurde.

Doch das indem sie sich jetzt gerade befand war alles andere als kalt und dunkel. Es war weich und flauschig und kuschelig. Wahrscheinlich war es ihr Bett und wenn sie jetzt ihre Linke Hand austrecken würde, würde sie das alte Häschen fühlen was ihr Opa ihr zur Geburt geschenkt hatte.

Ihr Vater würde sie abgeholt haben und das war alles ein böser Scherz oder ein Böser Traum.

Lezia steckte ihre Hand aus. Doch da war kein Häschen. Sie befühlte ihr Kopfkissen aber sie konnte kein Hässchen finden. Kalte Angst schlich ihr über den Rücken.

Sie öffnete ihre Augen einen Spalt breit und lugte aus der Decke in der Sie sich eingewickelt hatte.

Das war eindeutig nicht ihr Zimmer. Die Wände waren Rot Grau und Schwarz.

Lezia drehte sich um und schaute an die Decke. Dort hing ein massiver Kronleuchter.

Das war erst recht nicht ihr Zimmer. Ihr Zimmer war Orange und hatte eine schöne helle Lampe. Das konnte doch nicht sein.

Sie schüttelte den Kopf und ein Schmerz durchfuhr sie. Ihr wurde schwindelig.

Dann erinnerte sie sich wieder.

Sie wurde entführt und mit einem Schwert durchbohrt....Unwillkürlich strich sie mit der Hand über ihren Bauch, doch da war gar nichts.

Das konnte doch nicht sein. Sie konnte wenn sie daran dachte noch den Schmerz des Schwertes fühlen und die Eisige Klinge. Lezia schlug die Decke ein kleines Stück zurück und hob ihr T-Shirt. Da war gar nichts, nada. Verwirrt schloss sie kurz die Augen und beschloss der Sache später auf den Grund zu gehen.

Sie setzte sich auf und als sie die Decke ganz zurückschlug fiel etwas schweres auf den Boden. Doch sie beachtete das gar nicht.

Sie schaute sich um, konnte jedoch nicht viel sehen da das Licht gedämpft war.

Sie befand sich in einem Dunklen schweren Holzbett was am Kopfende reichliche Verzierungen hatte. Über ihr war der Kronleuchter und rechts neben dem Bett stand ein uralter Schreibtisch auf dem ein total oldie Federhalter stand.

Wo war sie denn hier gelandet dachte sie sich und fuhr sich wie gewohnt an den Hals um mit ihrer Kette zu spielen. Doch da war keine Halskette. Ihr Blick fiel auf den kleinen Nachttisch der links neben ihrem Bett stand und sie bemerkte die kleine Flasche.

Ihre Augen verenkten sich und sie streckte die Hand aus und griff sich die Flasche.

Schmerztabletten. Man hatte sie unter Drogen gesetzt? Wie lange hatte sie

geschlafen? Ein ekeliger Schauer ging ihr über den Rücken. Was hatten sie mit ihr gemacht während sie geschlafen hatte? Ihre Fantasie ging mit ihr durch. Lezia...jetzt mach mal halb lang, beruhigte sie sich selber.

Sie verbannte ihre Gedanken durch die Neugier die sie auf einmal hatte. Sie wollte wissen was hier sonst noch in ihrem Zimmer war jedoch war es zu dunkel um mehr zu sehen. Ihr Blick fiel auf die Rolladen und sie stand auf. Ihre Füße fühlten einen weichen Flauschteppich und sofort suchte sie Pantoffeln. Da sie keine fand ging sie barfuß zu den Rolladen und suchte nach einem Band um sie hochzuziehen. Doch da war keins. Nur an der Wand war ein kleines Kästchen mit zwei Knöpfchen. Zuerst dachte Lezia daran sich einfach wieder aufs Bett zu setzen und abzuwarten. Aber ihre Neugier war stärker. Sie drückte auf das Knöpfchen mit dem Pfeil nach oben und die Rolladen zogen sich langsam nach oben.

Als die Rolladen oben waren fiel ihr sofort der schöne Park auf der sich unterhalb ihres Fensters erstreckte. Sie bemerkte aber auch die schwarzen Männer die auf dem ganzen Gelände positioniert waren. Flüchten würde schwierig werden aber es gab immer Mittel und Wege.

Lezia drehte sich um und ihr Blick schweifte durch den Raum und blieb dann an einem schwarzen Sideboard haften. Auch im hellen gefiel ihr dieser Raum nicht wirklich. Es gab doch nichts über das eigene zu Hause.

Sie ging zu den Sideboard und öffnete die Türe. Da stand ein kleiner Laptop und als sie die andere Türe öffnete sah sie nur Bücher, die komplette andere Hälfte des Sideboards war gefüllt mit Büchern.

Das war jedoch nicht alles, neben diesem Sideboard stand ein Regal das auch von oben bis untern mit Büchern befüllt war. Sie schaute sich die Bücher an und zog dann eins raus. Es schien ziemlich alt zu sein aber es war kein Staub zu sehen.

Das war komisch, entweder hier wohnte vor ihr wer oder man hatte das Zimmer extra für sie herrichten lassen.

Ohne es durchzublättern steckte sie es wieder zurück und holte sich ein anderes.

Das Bild von einem Medallion sprang ihr entgegen. Zu sehen war eine Goldene verzierte Fassung die einen grünen Smaragd hielt. Das Medallion sah ihrem total ähnlich. Ihre Hand streifte ihren Hals weil sie gewohnt war das es darum hing doch dann fiel ihr wieder ein das man es ihr abgenommen hatte.

Lezia seufzte und stellte das Buch wieder zurück.

Sie drehte sich um und streckte sich. Dann sah sie den großen schwarzen Kleiderschrank mit den grauen Applikationen und sie ging zu ihm hinüber.

Ihre Hand wanderte über das kalte schwarz lackierte Holz und einen Moment lang dachte sie daran das sie die Finger davon lassen sollte. Doch ihre Neugier war zu mächtig.

Sie legte die Hand an den Griff und zog die Tür auf. Es knarzte etwas und Lezia stockte. Sie hatte Angst jemand würde sie hören. Sie wollte nicht das irgentwer bemerkte das sie wach war denn sie hatte das Gefühl das sie noch früh genug mit ihren Entführern Bekanntschaft schließen müsste.

Als die Tür vollständig geöffnet war blieb ihr Mund offen stehen.

Lezia kam sich vor wie im Mittelalter. Vor ihr hing der ganze Schrank voller Kleider und Umhänge und auf dem Boden stand ein paar schwarze Slipper und schwarze Stiefel.

Sie fuhr mit der Hand durch den Stoff und er fühlte sich schwer an.

Lezia wollte gerade die zweite Schranktür aufmachen als jemand in den Raum kam.

"Ah wie ich sehe bist du wach.", sagte eine dunkle Stimme die bei Lezia einen wohligen Schauer auslöste.

Erschrocken drehte sie sich um und blickte in die kühlen Augen ihres Entführers.

"Siee!! Was soll das alles? Was haben sie vor?", sagte sie aufgebracht.

Er lachte leise. "Das wirst du noch früh genug erfahren!".

Lezia ging einen Schritt zurück und schaute ihn misstrauisch an.

"Woher wussten sie das ich wach bin, ich war extra leise."

"Du dummes Mädchen, jeder Knopf hier in diesem Raum wird überwacht und als du die Rolladen betätigt hast wurde mir das gesagt.", er trat noch einen Schritt auf sie zu und Lezia wich einen zurück docht der Schrank verhinderte das, Lezia drückte sich an das kühle Holz. Einen Moment lang kam ihr der sinnlose Gedanke sich rückwärts in den Schrank zu setzen und zu verstecken wie ein kleines Kind, aber wenn er sie umbringen wollte würde ihn das nicht hindern.

Deswegen zwang sie sich zum Mut und wagte einen Schritt nach vorne.

"Wer sind sie?" fragte sie mutig und hoffte im stillen das ihn das nicht wütend machen würde.

Doch lächelte nur leicht.

"So gefälltst du mir schon besser".

"Ich bin Ares. Gestatten.", er deutete eine Spöttische Verbeugung an.

Lezia wollte etwas erwidern doch er fuhr schon fort.

"Gleich kommt jemand und bringt dir Frühstück. Du musst hungrig sein.

Auf deinem Bett liegen Sachen, zieh dich um denn um 1 Uhr kommt jemand und holt dich ab. Er bringt dich dann zu mir."

"Aber ich bin angezogen und Hunger hab ich auch nicht.", meinte Lezia trotzig.

"Nun Gut, wenn du keinen Hunger hast musst du ja nicht essen aber ich will das du dich umziehst. Diese Klamotten scheinen ja bei euch angemessen sein aber bei uns überhaupt nicht." Ares klang jetzt schon ein wenig schärfer und lezia wollte nicht widersprechen.

Das Essen war eigentlich in Ordnung gewesen, als sie gesagt hatte das sie nicht hungrig sei hatte sie gelogen. Das wurde ihr nun bewusst, denn sie hatte einen Mords Hunger.

Lezia saß nun auf dem Bett und suchte die Sachen.

Da dachte sie an das Zeug das heute Morgen vom Bett gefallen war und sie ging auf die andere Seite um es aufzuheben. Es war auch eines dieser komischen Mittelalter Gewänder und nur weil sie keine Ärger wollte zog sie es an.

Es war ein mitternachtblaues Kleid mit einem Schwarzen Gürtel.

Dann setzte sie sich an das komische Pult und wartete auf ihre Wache wie sie den Kerl spöttisch nannte.

Er brachte sie in einen Großen Raum, eine Art Halle in der viele Männer standen.

Ares erschien und richtete das Wort an alle.

"Meine Lieben Brüdern und Schwestern. Es ist mir gelungen das Medallion von Sancroché in meinen Besitz zu bringen." er hielt Lezias Medallion hoch.

Es verschlug ihr den Atem sie wollte eine Erwiderung fallen lassen doch ein junger Mann der links neben ihr stand schüttelte den Kopf.

Aber...dieses Medallion war von ihrem Opa. Er hat es ihr zu ihrem 18 gegeben weil es sie beschützen sollte und jetzt hatte dieser ekelhafte Fiesling es in seiner Hand.

Doch ihre Gedanken vernebelten als Ares weiterredete.

"Außerdem möchte ich meine Verlobung bekanntgeben. Lezia kommst du bitte hinauf zu mir?"

Erschrocken schaute sie ihn an. Was wollte er denn jetzt von ihr? Wollte er vielleicht das sie Blumenmädchen spielte?

Es gefiel ihr ganz und gar nicht und zunächst machte sie einen Schritt nach hinten mit dem Gedanken einfach umzudrehen und wegzulaufen aber eine der "Wachen" war hinter sie getreten und gab ihr einen kleinen Schubs so das sie gehen musste.

Als sie bei Ares angekommen war lächelte dieser und nahm ihre Hand.

"Hiermit stelle ich euch meine Verlobte vor. Lezia von Metz. Die Enkelin vom Alt Tempelmeister und Tochter des jetzigen Templermeisters David von Metz. Meine Cousine. Die Hochzeit wird in zwei Monaten stattfinden. Und zusammen mit dem Medallion holen wir uns die heiligen Reliquien."

Geschockt starrte Lezia ihn an....Unfähig etwas zu sagen. Sie wusste zwar nicht was ein Templermeister war aber eine Hochzeit würde es bestimmt nicht geben, nicht mit ihr!

**So leute das wars erst mal, seit langem ein neues Kapitel, ich hoffe es gefällt euch und ich bitte um Kommiss**